schen dem Mißgeschick seiner Absicht und der allgemeinen Rührung über die vollzogene Tat seines leicht siegreichen Feindes.

Aber das Mißverständnis liegt schon darin, aus diesem Widerspruch Schlüsse zu ziehen. Das Mißverständnis liegt schon in der Frage: Kapitalismus oder Sozialismus? Diese Antithese ist Unsinn. Sie existiert gar nicht, nicht als Feststellung, und erst recht nicht als Forderung. Denn der Kapitalismus ist nur die Systematisierung des auf der Erde befindlichen und verschiebbaren «*Wieviel*», ein ewig zitterndes, ewig erschreckbares «*Wieviel mehr? — Wieviel weniger?*», und nur darum mächtig, weil die Majorität der Menschen gebannt mit ihm mitzählt. Aber der Sozialismus ist eine Gesinnung, keine Sachsammlung. Seine Weltfrage heißt: «*Wie sehr?*», und Intensität war noch überall das Manometerzeichen des Schöpferischen. Sozialismus ist Erdballbewußtsein; seine Gesinnung heißt: Erdballgesinnung. Der Kapitalismus ist das atavistische Angstgebild des alten Einzelmenschen der tief vergangensten Höhlenzeit, des relativischen Fatalisten, des Deterministen, des Materienfetisch-Anbeters, der in Blitz und Donner erschreckt den Menschen für ein mechanistisch gebundenes Vegetativgeschöpf der Erdnatur hielt. Ihm war der Mensch ein Teil der Erde. Wie ungeistig! Dagegen wie unerhört schöpferisch ist die Hingabe und Projektivität des Sozialismus in die Welt, wie unvergleichbar überzeugend. Ihm ist die Erde ein Teil des Menschen. Sein kühnstes und doch einfachstes Wort sprach der Sozialpolitiker *Silvio Gesell* («Die natürliche Wirtschaftsordnung»): «Die Erde gehört zum Menschen, sie bildet einen organischen Teil des Menschen. Die ganze Erdkugel, wie sie im Flug um die Sonne kreist, ist ein Teil, ein Organ des Menschen, jedes einzelnen Menschen». Wie geistig! Hier ist das Thema des neuen Menschen, aus ihm strömt die schwebende freie Polyphonie der neuen Zeit. Tausende von Menschen, einander Unbekannte, in allen Ländern über alle Grenzen hinweg fühlen diese Worte auf sich zukommen wie einen brüderlichen Händedruck. Denn das Stärkste, das sie aus diesen Worten hören, heißt: Freiheit und Gemeinschaft!

Der ganzen Erde muß unser Schöpferbewußtsein und unsere Liebe gelten, wenn wir vor unsern Augen auch nur einen ihrer Teile als Völkergemeinschaft sehen wollen, ein brüderliches Europa.

Ludwig Rubiner